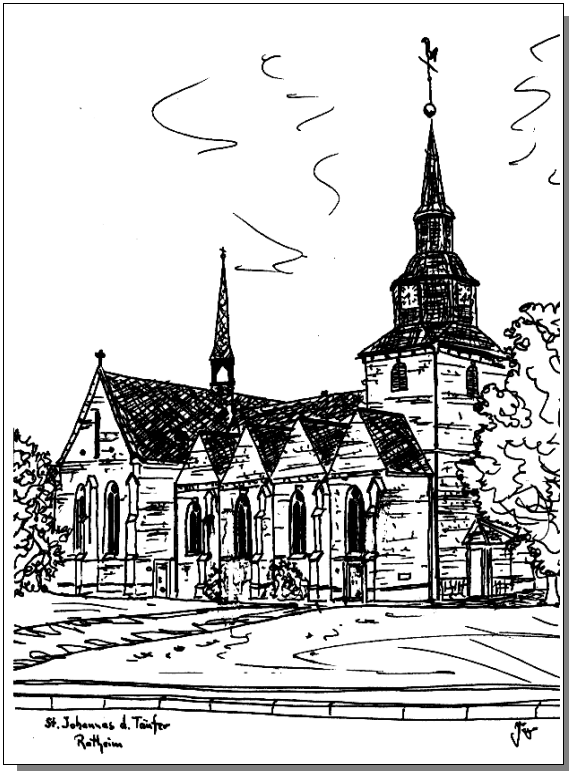
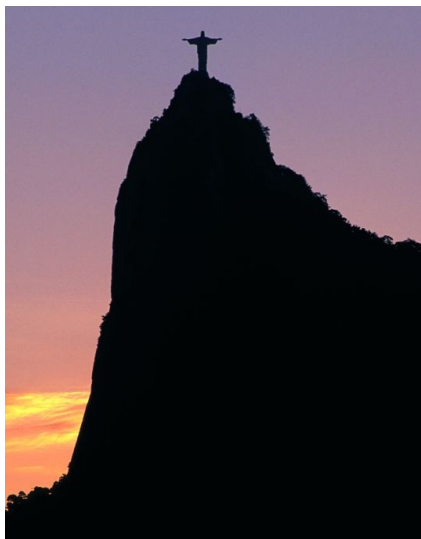


PFARRBRIEF

St. Johannes der Täufer Ratheim



OSTERN 2007



„Christo Redentor“
(Christus, der Erlöser), Rio de Janeiro
(Photo: Bilderberg)

Impressum

Der PFARRBRIEF wird herausgegeben vom Pfarrgemeinderat St. Johannes d.T. Ratheim und kostenlos an alle katholischen Haushalte in Ratheim und Altmühl verteilt. (Auflage: 2700).

Verantwortlicher Redakteur im Sinne des Pressegesetzes: Helmut Winkens

Anschrift:

Kath. Pfarramt St. Johannes d.T.
Ratheim, Am Kirchberg 20,
41836 Hückelhoven,
pfarrbuero@pfarre-ratheim.de

Tel. (0 24 33) 51 5 51

Druck: Druckerei Goertz, Ratheim

Inhaltsverzeichnis

Grußwort.....	3
Bei uns in Ratheim.....	4
Interessantes aus unserer Pfarrgemeinde	
Mit Hape Kerkeling unterwegs....	6
Rückkehr des Religiösen?	
Café Klön.....	9
Neue Mitglieder im Kirchenvorstand.....	10
Gott baut ein Haus, das lebt.....	11
Unsere Kokis bereiten sich vor	
Kommunionkinder 2007.....	12
In Bewegung.....	14
Jugendwallfahrt vom 7.-10. Juni	
Wohin führt der Weg?.....	16
Unsere Pfarrgemeinden rücken enger zusammen	
Ratheimer Straßen.....	17
Warum heißt sie so – die „Schadestraße“?	
Wer kennt diese Skulptur?.....	18
Führungen zur Bau- und Kunstgeschichte unserer Pfarrkirche	
Siehe, ich mache alles neu.....	19
In eigener Sache ...	
Meditationstext.....	20
Eine lange Nacht	21
Event für unsere Jugend zur Vorweihnachtszeit 2006	
Kinderkram.....	23
Unsere Gemeindemitglieder.....	24

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen!



Ostern - Fest der Auferstehung Jesu Christi, Fest unserer Erlösung.

Welch ein Spannungsbogen ist das in der Woche von Palmsonntag, über Gründonnerstag und Karfreitag bis zum Osterfest! Es ist eine ganz dichte Woche, eine heilige Woche.

In ihr steckt all das, was unser menschliches Leben ausmacht: Freude, Anerkennung, Angst, Spott, Hass, Verleugnung Schmerz, Tod, Ende und Anfang, Enttäuschung, Hoffnung und schließlich die Erlösung. Aber die Auferstehung Jesu Christi ist nicht so zu verstehen, als wären wir von diesen Dingen, die zu unserem irdischen Leben gehören, befreit, erlöst. Nein, sie sind damit nicht aus der Welt, aber sie erscheinen durch die Auferstehung Jesu Christi in einem anderen Licht.

Gott selbst hat in Jesus Christus die Höhen und Tiefen des menschlichen Lebens erfahren und sagt uns mit Ostern, ich kann euch eine neue Perspektive geben: Die Hoffnung, den Glauben, dass meine Liebe zu euch so groß ist, dass ihr trotz eurer menschlichen Endlichkeit, Erlösung und Rettung erfahren könnt, die im ewigen Leben bei mir ihre Vollendung finden.

Dies ist etwas Ungeheuerliches: Trotz aller Kriege und Katastrophen steht am Ende Gottes Heil – eine unfassbare und ungeheuerliche Botschaft. Wir unterliegen nicht mehr dem Zwang, uns selbst erlösen zu müssen, sondern Gott hat uns schon erlöst. Wir sind zum ewigen Leben berufen. Diese Frohe Botschaft sollte uns im Jetzt und Heute die Kraft geben, uns befreit und erlöst einzumischen und einzubringen in unsere Gesellschaft.

Ostern ist deshalb das höchste Fest für uns Christen, weil wir daraus den Grund unseres Glaubens schöpfen. Jesus Christus ist wahrhaft von den Toten auferstanden! Diese Frohe Botschaft ist im wahrsten Sinne des Wortes eine Botschaft, die lebendig macht. Ich wünsche uns allen, dass wir diese lebendig machende und erlösende Botschaft an diesem Osterfest für unser Leben neu entdecken.

Ihnen allen wünsche ich im Namen aller Seelsorger ein frohes, erlösendes Osterfest.

Norbert Reyans
(Pastoralreferent)



Bei uns in Ratheim

Interessantes aus unserer Pfarrgemeinde

Kollekten

Die Mitglieder unserer Pfarrgemeinde haben bei der ADVENI-AT-Kollekte zu Weihnachten 5.000 € für kirchliche Projekte in Lateinamerika gespendet.



Sternsingergruppe auf der Bergstraße

Unsere **Sternsinger** ersangen am Dreikönigsfest sogar stolze 9.703 € für das Kindermissionswerk.

Pfarrheim und HdB (1)

Fred **Thomas** ist zwar nicht mehr Küster, aber immer noch Hausmeister des Pfarrheims. Ansprechpartner für das HdB sind Gabriele und Richard **Schneider** von der Breslauer Straße.

Pfarrheim und HdB (2)

Vielen ist nicht bekannt, dass man die Räumlichkeiten des Pfarrheims und des HdB für private Veranstaltungen **mieten** kann. Auskunft erteilt das Pfarrbüro.

Patronatsfest

Eine Messe unter freiem Himmel ist immer ein ganz besonderes Erlebnis! Am 24. Juni, dem Fest unseres Pfarrpatrons Johannes der Täufer, herrscht meistens schönes Wetter – wir feiern daher (falls möglich) die Messe auf dem Platz zwischen Kirche und Pfarrheim.

Unsere Homepage

Seit August 2006 hat unsere Pfarrgemeinde eine Internet-Homepage: www.pfarre-ratheim.de

Hier können Sie viele aktuelle und geschichtliche Informationen über unsere Pfarrgemeinde und über Ratheim finden – und auch diesen Pfarrbrief mit **bunten** Bildern.

Priestergrab



Das Grab unserer ehemaligen Pastöre **Offermanns** und **Pütz** an der Pfarrkirche besitzt endlich wieder ein würdiges Aussehen. Fred Thomas und Toni Zumfeld haben in Eigeninitiative und im Schweiße ihres Angesichts das völlig zugewucherte Grab restauriert.

Herzlichen Dank!

„Kleine“ Abschiede

Mit der Fertigstellung des Weihnachts-Pfarrbriefs 2006 ist die „alte Garde“ der Pfarrbriefredaktion zurückgetreten.

Johannes **Bürger**, Heinz **Gisbertz**, Sibille **Kurth**, Josef **Randerath** und Hans **Rollersbroich** haben (z.T. über mehr als zwei Jahrzehnte hinweg) den Pfarrbrief unserer Gemeinde gestaltet und

mit ihren interessanten und humorvollen Beiträgen bereichert.

Auch Frau Eva **Elbern** ist nach **39 Jahren** Tätigkeit für die Pfarrcaritas unserer Gemeinde aus dem aktiven Dienst ausgeschieden.

Die Pfarrgemeinde sagt ihnen allen ein herzliches „Dankeschön“ und „Vergelt's Gott“!

Hungermarsch

Mit ihrem Marsch rund um den Adolfosee am 17. März haben die **Kommunionkinder** unserer GdG insgesamt 2.327,87 € erwandert.



Sie hatten sich unter Verwandten und Nachbarn um Sponsoren bemüht, die ihnen ein „Kilometergeld“ bezahlten. Der Ertrag wird dem Straßenkinderprojekt in Kinshasa (Zaire) und der Tschernobylhilfe zu Gute kommen.

Helmut Winkens

Mit Hape Kerkeling unterwegs ...

Rückkehr des Religiösen?

Leerer werdende Kirchen, schwindender Glaube an ein „ewiges Leben“. Hatten Nietzsche, Marx oder Freud nicht Recht mit ihrer Voraussage einer gottlosen Zeit? Was sich im 20. Jahrhundert zu bestätigen schien, kehrt sich im 21. Jahrhundert ins Gegenteil. Nicht nur der Islam macht von sich Reden, sondern auch dem Christentum wird mehr Aufmerksamkeit im privaten und politischen Bereich geschenkt. Der Tod Johannes Paul II. und der Weltjugendtag in Köln haben diese Entwicklung gefördert.

Immer mehr Menschen suchen nach einem Sinn ihres Daseins, suchen nach dem, was sie sind und nach dem, was sie sein sollen. Kulturen kommen sich näher, prallen aufeinander, sind aufeinander angewiesen. Die Menschen sehen sich enormen Herausforderungen gegenüber: Eine global handelnde Wirtschaft, Verlagerung von Produktion dorthin, wo die Kosten niedriger

sind, daraus resultierende Ängste der Beschäftigten in den westlichen Industrieländern, der drohende Klimawandel.

Von Völkerwanderungen haben wir bisher nur aus den Geschichtsbüchern erfahren. Was erwartet uns in den nächsten Jahren? Ist vielleicht die Renaissance des Religiösen eine Art Abwehrreflex auf eine offenere Welt, eine Antwort auf die Angst vor dem Unbekannten? Suchen die Menschen hier neue Orientierung, neuen Halt, oder ist es eine Rückbesinnung auf ihr kulturelles Erbe?

Der Mensch auf der Suche

Es ist schon bemerkenswert, dass immer mehr Menschen sich „outen“ und sich zum Religiösen bekennen. Wenn zum Beispiel Harald Schmidt öffentlich mit der Kirche sympathisiert und zum Beispiel für den Weltjugendtag eine Bettenkampagne gestartet

hat, so bestätigt das nur, dass es auch im Unterhaltungsbereich mittlerweile in Deutschland möglich ist, zur Kirche zu stehen und seinen Glauben zu leben.

Die Zunahme von Erwachsenentaufen, das zunehmende Interesse an einem Aufenthalt im Kloster auf Zeit und insbesondere der wachsende Trend zu fast vergessenen Pilgerreisen: Sie sind Zeichen der Hoffnung und eine Rückkehr zum Religiösen.

Unterwegs Gott finden

So ist auch das Buch von Hape Kerkeling „Ich bin dann mal weg – meine Reise auf dem Jakobsweg“ (erschienen im Piper-Verlag, München) zu einem Bestseller geworden:



Deutschlands vielseitigster TV-Entertainer lief zu Fuß fast 800 Kilometer in sechs Wochen durch Frankreich und Spanien bis nach Santiago de Compostela – über Stock und Stein zum Grab des heiligen Jakob.

Auf dem Buchumschlag fragt der Autor: „Was, um Himmels willen, hat mich eigentlich dazu getrieben, mich auf diese Wanderung zu begeben? Ich könnte jetzt zu Hause auf meinem Lieblingssofa liegen. Stattdessen beginnt hier und heute meine persönliche Pilgerreise...“

In seiner Hör-CD dazu sagt er: „Nur wer sucht denn hier eigentlich nach Gott? Ich, Hans-Peter Wilhelm Kerkeling, 36 Jahre, Sternzeichen Schütze, Deutscher, Europäer, Adoptivrheinländer, Westfale, Künstler, Raucher, Schwimmer, Autofahrer, GEZ-Gebührendzahler, Zuschauer, Komiker, Radfahrer, Autor, Kunde, Wähler, Mitbürger, Hörer und Monsieur. Anscheinend weiß ich noch nicht einmal genau, wer ich selbst bin. Wie soll ich herausfinden, wer Gott ist? Erkenntnis des Tages: Erst einmal herausfinden, wer ich selber bin.“

Viel Zeit zum Nachdenken hatte Hape Kerkeling auf seinem Pilgerweg. Und am Ende bekennt er: „Es ist wie in dem ausgelassenen Spiel, das Eltern mit ihren Kindern spielen: Habe Vertrauen in den, der dich wirft, denn er liebt dich und wird vollkommen unerwartet auch der Fänger sein. Und wenn ich es Revue passieren lasse, hat mich Gott andauernd in die Luft geworfen und wieder aufgefangen. Wir sind uns jeden Tag begegnet.“

Wie Harpe Kerkeling können auch wir in Ratheim diese Erfahrung machen. Der eine oder andere ist ihm vielleicht schon

mal vorausgegangen, hat sich allein oder gemeinsam mit anderen auf den Weg gemacht und ist zum Beispiel mit den Ratheimern per Fahrrad nach Kevelaer oder zu Fuß ins benachbarte Ophoven gepilgert. Auch kleine „Auszeiten“ können uns verändern und uns vielleicht mit Hape Kerkeling sagen lassen:

„Meine Erkenntnis des Tages kann ich erst morgen formulieren. Denn eigentlich ist sie unsagbar. Ich habe Gott getroffen!“

Heinz-Willi Schorn



T. Plaßmann

Café Klön



Sie sind schon über 60 und haben Lust auf ein wenig Gemeinschaft?

Dann besuchen Sie uns doch einmal im Café Klön!

Wir treffen uns jede Woche donnerstags um 14:30 Uhr im Pfarrheim bei Kaffee, Kuchen und Getränken, um zu erzählen, Spaß zu haben und Neues aus Ratheim zu erfahren.



Karnevalsfeier (Photo: Francine Hutmacher)

Manchmal gibt es auch „Programm“:

- es wird vorgelesen oder erzählt (zum Teil in Mundart)
- kleine Vorträge informieren uns z.B. über richtige Ernäh-

rung oder über Sicherheit im Alter

- wenn uns musikalische Begleitung zur Verfügung steht, wird auch sehr gerne gesungen

Regelmäßig feiern wir auch: Tradition sind z.B. unsere Weihnachtsfeier im Advent, die Karnevalsfeier oder das Eiertippen in der Osterwoche.

Von unserem wöchentlichen Unkostenbeitrag (2,50 €) wird nicht nur Kuchen gekauft, falls es einmal zu wenig Kuchen-

spenden gibt, sondern wir bestreiten damit auch jährlich eine **Ausflugsfahrt** zu interessanten Zielen in der Region (Eifel, Rheinland, Belgien, Niederlande).

Bei allem werden wir liebevoll betreut von den Damen Anita Düsterwald, Gisela Geisler, Francine Hutmacher, Wilma Müller, Käthe Reiners, Renate Rick, Annelie Schafhausen und Trudy Vossen.

**Schauen Sie doch einmal vorbei!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**




Ansprechpartnerin ist Frau Francine Hutmacher (Tel. 65 16).

Helmut Winkens

Neue Mitglieder im Kirchenvorstand

Am 24./25. Februar 2007 ist – wie alle drei Jahre – die Hälfte der Mitglieder unseres Kirchenvorstands für sechs Jahre neu gewählt worden. Von den 3.746 wahlberechtigten Gemeindegliedern haben leider nur 219 an der Wahl teilgenommen. (Wo warst DU?)

Gewählt wurden:

		
Geiser, Frank (38), Dipl.-Ing. (Maschinenbau)	Gielen, Frank (40), Dipl.-Ing. (Maschinenbau)	Houben, Klaudia (40), Hausfrau
		
Sonnenschein, Hans (67), Stadt-Amtsrat i.R.	Wasch, Norbert (39), Zahnarzt	Winter, Heinz Theo (59), Industriekaufmann

Gott baut ein Haus, das lebt ...



Unsere Kokis bereiten sich vor

Seit vielen Jahren ist es in Ratheim üblich, dass Kinder – in der Regel aus dem 3. Schuljahr – durch sogenannte „Tischmütter“ oder Katechetinnen auf das Sakrament der Kommunion vorbereitet werden. In Gruppen zu fünf bis acht Kindern treffen sie sich regelmäßig bei den KatechetInnen zu Hause. Begleitet wird diese Vorbereitung durch regelmäßige, gemeinsame Treffen aller Kinder mit dem Pastor und durch Kontaktstunden in den Grundschulen.

In diesem Jahr werden in Ratheim 59 Kinder zur Ersten Heiligen Kommunion geführt. In neun Gruppen kümmern sich insgesamt 15 Mütter, Großmütter und Väter um die Kinder.



Die KatechetInnen, meist Eltern einzelner Kommunionkinder, werden auf Ihre Aufgabe vorbereitet bzw. durch ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen begleitet.

In vielen Familien steht die religiöse Erziehung weniger im Blickpunkt, und somit wird die Kommunionvorbereitung zunehmend zu einem religiösen Grundkurs. Das Fehlen eines gelebten Glaubens in den Familien macht das Engagement der vielen Ehrenamtler und Seelsorger nicht leicht.

In unserer „Gemeinschaft der Gemeinden“ wurde deshalb ein Arbeitskreis gegründet, der die Kommunionvorbereitung der einzelnen Gemeinden vergleichen und ggf. den Bedürfnissen und Möglichkeiten der jeweiligen Pfarrgemeinde anpassen soll.

Achim Kück

Unsere Kommunionkinder 2007

Weißer Sonntag, 15. April 2007

Bary, Larissa	Heerstraße 9
Bender, Tim	Packeniusstraße 12b (Wassenberg)
Brosch, Vincent	Mölerweg 8
Düsterwald, Tim	Schroeverweg 37
Eßer, Christina	Stettiner Straße 1c
Faßbender, Kai	Am Waldrand 30
Feliks, Sandra	Hermann-Janssen-Straße 20
Frauenkron, Vanessa	Am Kirchbruch 3
Gandelheidt, Jens	Diebsweg 22A
Goebbels, Sarah	Am Waldrand 15
Gormanns, Sonja	Vennstraße 7
Holzem, Manuel	Bahnhofstraße 28
Hünnemeyer, Philipp	Ziegelweg 2
Jansweid, Michelle	Stolzbergstraße 7A
Jekstadt, Maike	Hans-Sachs-Straße 18
Kahn, Jona	Kolpingstraße 8
Kaiser, Saskia	Am Waldrand 59
Küsgens, Niclas	Weidmannweg 9A
Küstlers, Carina	Bergstraße 62
Kunde, Laura-Michelle	Kirchstraße 57
Lessing, Ayscha	Shalomweg 1
Lutat, Marcel	Diebsweg 13
Moritz, Thorsten	Schadestraße 10
Mühlenberg, Sandra	Burgstraße 35
Peters, Christopher Lee	Ernst-Reuter-Straße 53
Peters, Jamie	Dorfstraße 17
Peters, Robin	Diebsweg 14
Rose, Florian	Lohmühle 25 (Millich)
Rose, Jessica	Lohmühle 25 (Millich)
Trautrim, Jacqueline	Masurenweg 52
Wagner, Celina	Meurerstraße 67

Sonntag, 22. April 2007



Ackermann, Denise
Derichs, Tanja
Dienhof, Lena
Erdweg, Mike
Finken, Felix
Gaßner, Marie
Haasper, Wesley
Hellmich, Ben
Jansen, Pauline
Kamper, Daniel
Königs, Marc
Kreymann, Jan
Küstlers, Jennifer
Mevissen, Enrico Fabio
Mevissen, Talia
Novotny, Lara
Otten, Lukas
Salaw, Chantal
Schafhausen, Nils
Schlömer, Lea Maria
Schlömer, Tim
Schmitt, Juliane Maria
Svec, Iris
Tobor, Nadja
Von Cleef, Simon
Vossen, Paul
Wieczorek, Robin
Woetzel, Pascal

Bürgerplatz 12 (Schaufenberg)
Steinstraße 23A
Schroeverweg 30
Bahnhofstraße 20
Hagbrucher Straße 6
Bahnhofstraße 30
Buscher Straße 23
Schröver Garten 53
Rurblick 8
Krickelberg 70B
Myhler Straße 39
Feldstraße 25
Stolzbergstraße 3
Am Waldrand 22
Krickelberg 77
Am Waldrand 37
Gendorfer Straße 28
Meurerstraße 53
Schmitterstraße 30
Venner Hof 25
Venner Hof 25
Jettchenweg 51 (Millich)
Schulte-Braucks-Straße 7
Anton-Heinen-Straße 12
Schröver Garten 29
Am Waldrand 25
Heerstraße 4
Korstenstraße 1

In Bewegung ...

Jugendwallfahrt vom 7.-10. Juni 2007

„In Bewegung“ wollen wir uns setzen (lassen)!

Wir, das ist die WJT-Gruppe aus Hückelhoven, sind seit dem Weltjugendtag (WJT) Köln zusammen unterwegs. Unterwegs als Gruppe junger Menschen, die ihren Glauben bedenken, ihr Leben teilen und alte/neue Wege miteinander gehen wollen.

Wir fragen nach dem Warum und nach dem Wohin. Unser Ziel ist, mehr von Gott und den Menschen zu verstehen, miteinander in Gemeinschaft uns im Glauben zu stärken und das in vielen kleinen Schritten. Einer dieser Schritte heißt: „**Heiligtumsfahrt Mönchengladbach**“

Durch eine Jugendwallfahrt wollen wir uns in Bewegung setzen. Eine Wallfahrt ist immer etwas, was mit Herausforderung zu tun hat, man muss sich die Dinge erarbeiten, den Weg zu Fuß kann uns an unsere Grenzen bringen. Die Auseinandersetzung mit uns

und unserem Glauben kann mich zweifeln lassen, kann mich aufrütteln, eben in Bewegung setzen.

Wir sind aufeinander angewiesen, bei der Wallfahrt unterwegs und vor Ort, wir tragen, ertragen uns, das geht mal besser, das fällt auch schon mal schwer.



Wir starten an Fronleichnam morgens (07.06.) mit der Zentralprozession der GdG Hückelhoven. Aus der Gemeinschaft unserer Gemeinden heraus wollen wir uns auf den Weg machen und uns aussenden lassen.

Zu Fuß geht es dann bis nach Mönchengladbach-Hardt. Dort werden wir drei Tage der Besinnung, der Gemeinschaft, der

Suche nach uns selbst erleben. Die Heiligtumsfahrt in Mönchengladbach bietet am Samstag, dem 9. Juni, einen Jugendtag an. Daran werden wir uns beteiligen. Das Programm findet ihr auf der Website der Hauptpfarre St. Marien Mönchengladbach (www.hauptpfarre.de). Am Sonntag beschließen wir unsere Wallfahrt.

Wer dazu Lust hat, ist herzlich eingeladen. Für 35 Teilnehmer ist Platz. Wir werden im Kliewer Heim in MG Hardt unterkommen, dort werden wir voll gepflegt. Wir haben ein Begleitfahrzeug dabei, und zurück geht es dann mit VW Bus und PKW. Zielgruppe der Wallfahrt sind Jugendliche ab 16 Jahre, eingeladen sind alle Interessierten aus der Region Heinsberg.

Anmelden kann man sich bei

Gemeindereferent
Achim Kück,
Palandstr. 72,
41836 Hückelhoven,
Tel.: 02433 951792
oder per E-Mail (kueck-gemeindereferent@gmx.de).

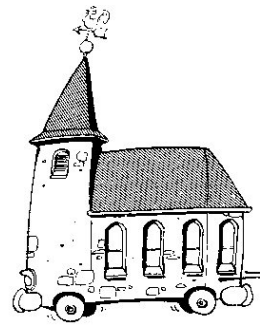
Die Anmeldung wird durch Zahlung des Teilnehmerbeitrags von **50,00 €** bis spätestens **30.04.07** verbindlich. Nach Ende der Anmeldefrist werdet ihr über die Einzelheiten informiert.

Ein kleines Vortreffen findet statt am **Montag, dem 04. Juni, um 19.00 Uhr in St. Stephanus, Kleingladbach**. Wir beginnen mit einer „Auszeit“ in der Pfarrkirche, danach können wir uns im Pfarrheim „beschnuppern“.

Achim Kück



Wohin führt der Weg?



Unsere Pfarrgemeinden rücken enger zusammen

Das Schiff *Kirche im Bistum Aachen* erfährt in diesen Tagen, dass es sehr schwer ist, den richtigen Kurs zu halten. Die mittlerweile bekannte finanzielle und personelle Notsituation, in der sich unsere Kirche befindet, hat daher einschneidende Konsequenzen auch für die Pfarrgemeinden unserer Stadt.

So haben sich die zehn Gemeinden des ehemaligen Dekanates Hückelhoven nach langer Beratung in den Pfarrgemeinderäten bereit erklärt, eine „Gemeinschaft der Gemeinden Hückelhoven“ (GdG) zu gründen, deren Absichten und Ziele in einer gemeinsamen Vereinbarung dokumentiert sind. Diese wird voraussichtlich zur Jahresmitte feierlich unterschrieben werden.

Nach dieser Übereinkunft geht es nun darum, eine Art Inventur zu machen. Jede Pfarrgemeinde ist aufgerufen, alles, was an kirchlichem Leben existiert (von der Sa-

kramentenspendung über Caritas und Jugendarbeit bis hin zur Ökumene) zu beschreiben und festzuhalten. In einem weiteren Schritt soll überprüft werden, was wichtig ist, und wo Veränderungen stattfinden müssen, damit Kirche in Ratheim und in unserer GdG eine Zukunft hat.

Wenn wir auf die Pfarrgemeinde Ratheim schauen, müssen wir uns fragen: Wer lebt in unserer Gemeinde, und was brauchen und erwarten die Menschen von einer Kirche hier vor Ort? Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sollen helfen, spirituelle und karitative Angebote zu entwickeln.

So hat unser Bischof Heinrich Mussinghoff alle GdGs im Bistum Aachen gebeten, ihm bis zum Jahresende konzeptionell zu beschreiben, wie sie die Frohe Botschaft Jesu Christi auch im 21. Jahrhundert weitergeben wollen.

Norbert Reyans

Ratheimer Straßen



Warum heißt sie so – die „Schadestraße“?

Unser Ratheimer Mitbürger Max-Willi SCHADE war lange Zeit Betriebsratsvorsitzender des Steinkohlenbergwerks *Sophia-Jacoba*. Als Mitglied der KPD (ehemalige Kommunistische Partei Deutschlands) wurde er ein Opfer der Nazi-Diktatur.

Bereits 1933 von den Nazis verhaftet verbrachte er zwei Jahre in einem Konzentrationslager. Danach musste er sich regelmäßig bei der Polizei in Hückelhoven melden. Nach weiteren Verhaftungen kam er in den *Klingelpütz* nach Köln, später dann in ein Lager in der Kölner Messehalle.

1944 ist er im KZ Düsseldorf gestorben – unklar ist, ob „an Entkräftung“ oder ob er „auf der Flucht erschossen“ worden ist.

1948 haben die Familienangehörigen ihn auf unseren Ratheimer Friedhof umbetten lassen. Zeitgleich wurde die Straße in Krickelberg, in der er gewohnt hatte, zur Ehrung seines Andenkens nach ihm benannt.

Helmut Winkens

[nach BÜRGER, Johannes (2005): Aus der Geschichte der Stadt Hückelhoven]



Eintrag am Ratheimer Ehrenmal

Photos: Helmut Winkens

Wer kennt diese Skulptur?

Führungen zur Bau- und Kunstgeschichte unserer Pfarrkirche

Möchten Sie unsere Pfarrkirche näher kennenlernen?

- wann wurde sie erbaut?
- was sind das für Figuren?
- wann wurde sie das letzte Mal restauriert?
- was ist eine Sakristei?
- was findet man hinter der Orgel?
- warum hat die Kirche einen Speicher?
- welche Glocken befinden sich im Turm?



Dazu gibt's demnächst Gelegenheit!

Einmal pro Quartal wird unser Ex-Küster künftig für kleine Gruppen eine Führung durch die Pfarrkirche anbieten.

Interessenten melden sich bitte bei Herrn

Fred Thomas
(Tel. 5744).



Fred Thomas zeigt den Kokis unsere Kirche (Photos: hwinkens)

„Siehe, ich mache alles neu.“ (Offb 21,5)

In eigener Sache ...

Vieles an diesem Pfarrbrief ist neu, manches ist auch – mangels Erfahrung – schief gegangen. Das neue Redaktions-Team bemüht sich, den Inhalt für alle Gruppen unserer Gemeinde gleichermaßen ansprechend zu gestalten, aber: ohne DEINE Rückmeldung würde dies über kurz oder lang der Pfarrbrief einer kleinen Gruppe werden.

Dies ist ein Pfarrbrief für DICH, darum mach mit: **Schreib uns**, was Dich bewegt! Was stört Dich an diesem Pfarrbrief, was vermisst Du, was findest Du gut? Welche Anliegen hast Du an unsere Pfarrgemeinde und welche Kritiken möchtest Du äußern?

Wir möchten künftig hier sehr gerne auch Leserbriefe abdrucken! Schicke doch bitte Deine Meinung per Brief an das Pfarrbüro

Am Kirchberg 20, 41836 Hückelhoven

oder per E-Mail an webmaster@pfarre-ratheim.de

Unser Team freut sich über jede Rückmeldung!



Mechtild Jansen



Heinz-Willi Schorn



Fred Thomas



Helmut Winkens

Anhand dieser Bilder ist natürlich deutlich zu erkennen, dass unser „junges“ Team noch dringend Unterstützung benötigt – vor allem durch junge Leute aus Ratheim und Altmühl.

Komm, mach doch mit!

Helmut Winkens

Frei ist der Mensch,
der den Tod hinter sich
und das Leben vor sich hat,

der nicht zu vergessen braucht,
weil ihm vergeben ist
und er vergeben hat,

der vor nichts zu fliehen braucht,
weil er durch verschlossene Türen
kommen
und über Abgründe gehen kann,

der sich nicht zu ängstigen braucht,
weil er immer unterwegs ist
zu einem und mit einem, der ihn
grenzenlos liebt.

Frei ist der Mensch, der zu allem offen ist,
weil er alle in sein Herz geschlossen hat.

Frei ist der Mensch, der jenseits der Wunde lebt:
der österliche Mensch.

Klaus Hemmerle

aus: Hemmerle, K. (1994): Hirtenbriefe, Hrsg. von Karlheinz Collas, Aachen, S. 109.



Eine Besonderheit des Kreuzwegs
in der Ratheimer Pfarrkirche:

15. Station – Die Auferstehung Jesus

(Photo: Helmut Winkens)

Eine lange Nacht ...

Event für unsere Jugend zur Vorweihnachtszeit 2006

Wie vielleicht einigen bekannt ist, wurde letztes Jahr vom Pfarrgemeinderat der *Sachausschuss Jugend* neu gegründet, der sich zur Aufgabe gesetzt hat, Kinder und Jugendliche zwischen der Kinderkommunion und der Firmung anzusprechen. Mit der Vorweihnachtsnacht startete unser erstes Event.

Am Samstag, dem 2. Dezember, trafen wir uns im HdB zur **Messfeier**. Von dort aus ging es zu Fuß zum Pfarrheim, wo Else Vossen schon mit Spaghetti Bolognese auf uns wartete. (Noch einmal vielen Dank an die tolle Köchin.)

Nach einem leckeren Abendessen und einigen Umräumarbeiten startete Hannah Holtum eine „**Kennenlernrunde**“. Nach je Menge Obstsalat, Blinzelspielen u.ä. konnten sich die Jugendlichen für Plätzchen backen, Basteln oder Gesprächsrunde

entscheiden. So entstanden in den nächsten Stunden Windlichthäuschen und Mobiles unter der Leitung von Sandra Geiser und haufenweise leckere Plätzchen mit Maria Bäumer. Oder man fand sich zum weihnachtlichen Gedankenaustausch mit Hannah Holtum, Yvonne und Nicole Kohn ein.

Anschließend trafen wir uns auf der Orgelempore in der Kirche, wo Stefan Rose und Beni Kaliciak **Weihnachtslieder** anstimmten. Hier kam so gegen 23 Uhr die



Gemeinsames Frühstück
nach einer viel zu kurzen Nacht

(Photo: Susanne Düsterwald)

Frage auf, ob wir nie Schlafen gehen würden.

Wieder im Pfarrheim, wurde von Nicole Sofka eine etwas andere **Weihnachtsgeschichte** vorgetragen, deren Ende zunächst einmal offen gelassen wurde. In Gruppen entstanden verschiedene, teilweise recht lustige oder grausige Enden. Natürlich wurden wir nicht im Unklaren gelassen, wie die Geschichte von dem Elch, mit nur einer Schaufel, wirklich zu Ende ging.

Um kurz nach Mitternacht kamen wir nun zu meinem persönlichen Highlight: „**Kirche bei Nacht**“. Bis auf das Licht von vier Kerzen lag unsere Pfarrkirche im Dunkeln. Dort war ein Parcours mit einer Kordel abgespannt. Diesen Weg mussten die Jugendlichen mit verbundenen Augen ertasten. Dabei ging es unter Kniebänken hindurch, hinter Altären entlang, und am Tabernakel vorbei, so dass die Kinder „Kirche einmal anders“ erfuhren. Um dieses Projekt durchzuführen, wurden die Jugendlichen in Vierergruppen vom Pfarrheim zur Kirche geschickt. Dort erschreckten sie sich jedesmal, wenn Laura Bäu-

mer direkt hinter dem Portal auf sie wartete.

Währenddessen bereitete Susanne Düsterwald den **Mitternachtsimbiss** vor, den wir um zwei Uhr zu uns nahmen. Nur Dennis Kypers, der die Technik rettete, ist es zu verdanken, dass unsere Vorweihnachtsnacht mit einem lustigen **Film** in einem gemütlichen Bettenlager endete.

Das **Frühstück** um acht Uhr am nächsten Morgen kam für viele eindeutig zu früh. Aber mit Brötchen, Marmelade, Nutella, Kakao und Kaffee kamen wir einigermaßen gut in den neuen Tag. Nach einigen Aufräumarbeiten endete unsere Vorweihnachtsnacht um zehn Uhr.

Dieses Unternehmen hat sowohl den Veranstaltern als auch den Teilnehmern so viel Spaß gemacht, dass wir bereits mit viel Elan das nächste Projekt vorbereiten.

Laura und Maria Bäumer

(Anmerkung der Autorinnen: Wenn einige der fleißigen Helfer nicht namentlich erwähnt wurden, möchten wir uns dafür entschuldigen und uns auch bei diesen recht herzlich bedanken.)

Kinderkram

16

10

12

14

16

11

2

3

4

5

6

7

8

9

10

12

13

14

15

16

1

8

Indianerstamm

15

5

4

6

spanischer Artikel

13

3

14

12

7

Altes Wegemaß (Mehrz.)

Vorname

9

© Rommels/DEKE

Unsere Gemeindemitglieder

Durch die
Taufe wurden
in unsere Ge-
meinde aufge-
nommen:



Oktober 2006

Lina Mainhart, Millich
Jannes Kauh, Erkelenz
Iris-Verenea Svec, Schulte-
Braucks-Straße 7
Ines-Vanesa Svec, Schulte-
Braucks-Straße 7
Ian-Viktor Svec, Schulte-Braucks-
Straße 7

Erik Wotan Rütten, Altmyhl
Tim Rudolph, Mühlenstr. 30
Sam Jeremy Hemmerich,
Meurerstraße 8
Katharina Pey, Hückelhoven
Nils Moll, Wassenberg

November 2006

Lucy Dohmen, Wildpfad 4
Mia Raudszus, Wiesengrund 16

Dezember 2006

Jannik Rheinfelder, Burgstraße 17
Julia Steinebach, Kleingladbach

Januar 2007

Aaron Marco Nothnick, Max-Planck-
Str. 5
Samuel Elias Bartz, Schadestr. 3
Joenne-Marie Hendriks, Breslauer
Straße 43

Februar 2007

Sarina Gormanns, Vennstr. 7
Eva Wehling, Millich
Max Sascha Bender, Millicher Straße 15

März 2007

Jennifer Küsters, Stolbergstraße 3
Nadja Tobor, Anton-Heinen-Straße 12
Lara Novotny, Am Waldrand 37

In die
Ewigkeit
abberufen
wurden:



November 2006

Sophia Veckes, Buscherstraße 15
Josef Lennartz, Heerstr. 43
Josef Louis, früher Ratheim

Dezember 2006

Dieter Heinrich Adams; Steinstraße 27
Else Hohenforst, früher Ratheim

Januar 2007

Heinrich Meissner, Schlackerweg 13
Maria Gertrud Ludwig, Winkelhauser
Straße 4
Alfons Buske, Vennstr. 34

Februar 2007

Maria Bulla, Breslauerstraße 1
Eva Gilz, Heerstr. 4

März 2007

Horst Rudi Schwarz, Sonnenwinkel 4
Hilarius Dreßen, Korstenstraße 6